

## Ochs und Esel bei dem Kind

Als im Stall das Kind geboren werden sollte, wollten Ochs und Esel fortgehen.

Der Ochse sagte: «Ich bin ein ungehobelter Klotz. Das Kind bekommt Angst, wenn es mich sieht. Ich werde mir draussen ein windgeschütztes Plätzchen suchen.»

Der Esel gab zu bedenken: «Lieber stehe ich in der Sonne als Säcke zu tragen. Ich bin kein gutes Vorbild für das Kind. Ich gehe mit dem Ochsen.»

Das kam einer kleinen Maus zu Ohren. Sie stellte sich den beiden riesengrossen Tieren in den Weg und sagte bestimmt: «Ihr beiden bleibt hier! Zu diesem Kind dürfen ungehobelte Klötze kommen und auch alle, die erst angetrieben werden müssen, bevor sie sich bewegen. Zu diesem Kind dürfen *alle* kommen: die Starken *und* die Schwachen, die Klugen *und* die Einfachen, die Grossen *und* die Kleinen.»

Und die kleine Maus ging nicht aus dem Weg.

Da verstanden Ochs und Esel, dass jeder von Gott geliebt und erwünscht ist; dass alle zu diesem Kind kommen dürfen. So stellten sie sich auch zu dem Kind, da in dieser Nacht geboren wurde.

Von Willy Hofsummer